

Fünf Chöre brachten „Spectaculum Corale Natale“ auf die Bühne



Das Kulturforum auf Gut Wienebüttel war ausverkauft: Der Frauenchor L'Ohreley, der Gemischte Chor Reppenstedt, der Lüneburger Silcher-Chor, der gemischte Chor Adendorf und „Fit im Chor“ überzeugten mit einem etwas anderen Weihnachtskonzert.

Heinz-Jürgen Rickert
13.12.2022, 09:30 Uhr

Lüneburg. Eigentlich ist stets alles klar: Weihnachtsmusik darf zwar auch mal ein bisschen getragen sein, doch mehrheitlich geht es lauthals, überschwänglich und feierlich zu. Die Zwischentöne geraten üblicherweise ins Abseits, die globale Spannbreite ebenfalls.

Unterhaltsam, ironisch, ausgelassen: „Spectaculum Corale Natale“

Das wollte Kreischorleiter Dr. Franz-Peter Schmitz ändern und lotete genau diesen weiten Bogen aus. Heiteres und Beschwingtes, Ausgelassenes und Ironisches als unterhaltsame Melange, umgesetzt von fünf Chören der Region und Schauspieler Burkhard Schmeer als Geschichten erzählender Conférencier.

„Spectaculum Corale Natale“ war das dichte und abwechslungsreiche Programm überschrieben, das für ein ausverkauftes Kulturforum Gut Wienebüttel sorgte.

Frauenchor L'Ohreley überraschte immer wieder

Was möglich ist, zeigte der immer wieder zu Überraschungen aufgelegte Frauenchor L'Ohreley unter Leitung von Karin Malangré. Einerseits bereiteten die Sängerinnen weniger bekannte Werke zu halbszenischen

Beiträgen auf und versahen sie außerdem mit lustigen Cartoons als doppelte Ebene. Das machte Spaß beim Zuhören und Sehen.

Monika Grade musste an diesem Abend gleich drei große Herausforderungen bestehen und bewältigte sie mit Bravour. Sie steht dem Gemischten Chor Reppenstedt, den Herren des Lüneburger Silcher-Chors und dem Gemischten Chor Adendorf vor.

Mit jedem Ensemble unterschiedliches Programm eingeübt

Mit jedem Ensemble studierte sie ein unterschiedliches Programm ein, das den technischen Möglichkeiten gut entsprach und als Nebeneffekt der weihnachtlichen Nabelschau jeweils einen ironischen Stempel aufdrückte.

Mit den Adendorfern wagte sich Monika Grade mit klaren Zeichen in interkontinentale Gefilde vor, nahm intensiv ein amerikanisiertes „Christmas Hallelujah“ unter die Lupe, spazierte dann auf den afrikanischen Kontinent mit identischer Botschaft, schließlich verrieten sie, bestens disponiert, „Somebody is Knock'in at Your Door“.

„Fit im Chor“: Junge Leute singen in englischer Sprache

Der rührige Silcher-Chor besang die leidvollen Proben adventlicher Musik bei schweißtreibenden Sommertemperaturen und geriet bei so geballtem Stress kurz aus dem Takt, von der Leiterin indes postwendend ins Lot zurückgeführt.

Eher junge Leute schart Andrea Marchetti um sich. Sie formieren sich zu „Fit im Chor“ und liefern exakt diesen Beweis, bevorzugt in englischer Sprache. Es swingt in ihren Auftritten ganz gehörig. Der Leiter mutet den sorgfältig präparierten Ausführenden einige Klanghürden zu, es gelingt ihm aber vorzüglich, sie kollektiv leichtfüßig und in feinsten Harmonie lustvoll zu überspringen.

„Hallelujah“ und ein Potpourri aus einschlägigen Songs

Leonard Cohens unverwüstliches und vor wenigen Monaten verfilmtes „Hallelujah“ reihte sich neben „Strahlenglanz“ und einem flott arrangierten, facettenreichen Potpourri einschlägiger Songs. Die Besucher hatten an ihren Vorträgen besondere Freude, genossen sie mit jubelnder Zustimmung.

Fazit: fünf Chöre, die in prächtigster Laune die Vielfalt des Genres dokumentierten und das Publikum mitrissen, es gab prasselnden Applaus und am Ende ein von allen geschmettertes „Feliz Navidad“, eine wunderbare Werbung für die Chormusik.